

4. Bibliographie der Schriften

M. Aug. Hermann Franckens Gr.& OO.LL.P.P. & P.Glauch. Einleitung Zur Lesung Der H. Schrift / Insonderheit Des Neuen Testaments / I. Für Ungelehrte ...

Francke, August Hermann

Halle, 1698

§. 17.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

erlernen wäre. (4) Kann man auch aus der Beobachtung dieses Zwecks erlernen/ wie man die Lehre von der Rechtfertigung also fürzu- tragen habe/ daß weder zu einer Pharisäischen Werck = Gerech- tigkeit/ noch zu einiger Epicuri- schen Sicherheit Anlaß gegeben werde: oder daß der Mensch so wol erkenne/ daß er allein gerecht und selig werde durch den Glauben an Christum Jesum/ als auch/ daß solcher Glaube seine guten Früchte bringen/ und sich darinnen thätig und geschäftig beweisen müsse/ u. s. f.

§. 17.

Die Epistel an die Epheser rühret gleich- falls den Haupt-Streit derselbigen Zeit/ wie zum theil sol- cher bey Anmerckung des Zwecks der Epistel an die Römer/ und an die

End-Zweck der Epistel an die Epheser.

C 3

Gala:

Galater angezeigt ist: da nehmlich
 die jenigen/ welche aus dem Heyden-
 thum bekehret waren/ von denen
 Zandsüchtigen Jüden/ welche immer
 auff den Vorzug ihres Volcks tro-
 geten/ nicht für Brüder erkennen-
 wurden/ wenn sie nicht wollten sich
 unter das Joch des Gesetzes stecken
 lassen/ und daraus die Gerechtigkeit
 und Seeligkeit hoffen. So ist nun
 der Zweck des Apostels/ nach
 den besondern Umständen/ in die-
 ser Epistel/ Daß er beweise und
 darthue/ daß/ ob wol unter de-
 nen zu Christo bekehrten Jüden
 und Heyden dieser Unterschied
 sey/ daß jene der Zeit nach einen
 Vorzug hätten in der Hoffnung
 und Erkenntniß Christi/ weil es
 Gott also gefallen/ daß sie vor
 denen Heyden zum Volcke
 Gottes erwählet wären/ doch
 nichts desto weniger die aus de-
 nen

nen Heyden bekehrte eben die-
 selbige Gnade erlanget: daß
 nun/ nachdem so wol Jüden
 als Heyden zur Gemeinschaft
 der Gnade Gottes kommen/
 aller wirkliche Unterscheid
 aufgehoben/ und die Heyden
 mit denen Jüden unter einem
 Haupte Christo als ein Leib
 zusammen gebracht wären.
 Gar fein saget der theure Chemni-
 tius in seinen Loc. Theol. ed.
 1610, p. 9: Paulus hat auff
 dreyerley Art die Summe der
 Göttlichen Lehre verfasset; (1)
 auff eine Catechetische Art/ als
 in bloßen Artickeln/ auff's kür-
 zeste ohne weitläufftigen Be-
 weis-Gründen und Widerle-
 gungen/ nemlich in der Epi-
 stel an die Epheser (siehe Cap.
 III, v. 1); (2) etwas klärer und
 C 4 aus-

ausführlicher / mit mehrern Be-
 weiß-Gründen und Widerle-
 gungen / nehmlich in der Epi-
 stel an die Galater; (3) in einer
 völligen Abhandlung und Er-
 klärung der besonderen Lehr-
 Stücke / in der Epistel an die
 Römer. Dieses / sagt er / ist
 umb deswillen zu merken:
 weil auch nach der Apostel Zeit
 bald kürzere Summen der
 Christlichen Lehre / bald weit-
 läufftigere / nehmlich allezeit
 nach der besondern Beschaf-
 fenheit der verwirreten Zei-
 ten heraus gegeben sind / und
 noch heraus gegeben werden.
 Aus welchen Worten des Chemni-
 ti auch dieses zu erschen / daß man
 auch in der besondern Art der Ab-
 handlung auff die besondere Ab-
 sicht des Apostels mit Fleiß merken
 solle. Es erhellet aber der ober-
 wehnte

wehnte Zweck dieser Epistel für-
nehmlich aus der Haupt- Conclu-
sion oder Beschließungs- Rede des
Apostels Cap. II, v. II, u. s. f. So
man dieselben Worte recht erweget:
wird man so dann auch leichtlich er-
kennen/ daß der Apostel in dem vor-
hergehenden/ wenn er von den Jü-
den redet/ spreche/ Wir/ Uns/
u. s. f. wenn er aber von den Heyden
rede/ spreche/ Ihr/ Euch/ u. s. f.
Denn wenn dieses nicht mit allem
Fleiß in acht genommen wird/ ist
es unmöglich/ daß man die Epistel/
oder deren Zweck und Inhalt recht
verstehe: da hingegen sich alles
leicht von sich selbst öffnet/ wo man
dieses recht bemercket. Nach sol-
chem Zweck nun können die drey
lehten Capitel auch leichter verstan-
den werden: wie nemlich der Apo-
stel/ nach solchem gelegten Haupt-
Grunde/ zu der wahren Liebe und
Einigkeit im Geist/ und allen guten

Früchten der Gerechtigkeit beydes
die aus Jüden und Heyden bekehr-
te ermahnet/ und nach seiner Art
seine fürgetragene Lehr: Sätze selbst
zur Übung in der Gottseeligkeit an-
wenden lehret. Wo nun dieser

Nutzbarkeit
der Beobach-
tung dieses
Zwecks.

Zweck der Epistel
an die Epheser beob-
achtet wird/ hat es
den Nutzen: daß (1)

man erkenne/ wie einerley Sache
und Göttliche Wahrheit von dem
Apostel nach unterschiedenen Um-
ständen auff unterschiedene Art
und Weise abgehandelt werde;
daraus seine Weißheit in dem Für-
trag und in der Theilung des Wortes
der Wahrheit zu erkennen. (2)

Daß man die allgemeine Liebe
Gottes über Jüden und Hey-
den/ und das daher auch beyden
zukommende Verdienst Jesu Chri-
sti recht lerne verstehen. (3) Daß

man den einigen wahrhaftigen
Grund

Grund aller wahren Liebe und
Einträchtigkeit recht erkenne/ wel-
cher in der Gemeinschaft der
Gnaden Jesu Christi von dem
Apostel geleyet wird. (4) Daß
man erwecket werde/ nach dem E-
xempel des Apostels/ den Frieden
der Gemeine Gottes/ so viel
an uns ist/ zu suchen/ doch ohne
Verletzung der göttlichen Wahr-
heit.

§. 18.

Der End-Zweck Zweck der E-
pistel an die
Philip.
und die Absicht des
Apostels in der Epi-
stel an die Philipper / ist leicht-
lich zu erkennen aus der Gelegen-
heit / welche dem Apostel gegeben
worden / diesen Brieff zu schreiben/
wie er selbst anzeiget C.II, v. 24 -- 28:
Ich vertraue aber in dem Herrn/
daß auch ich selbst schier kom-
men

¶ 6

men